Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

284 (18.10.1843)

Visual Library

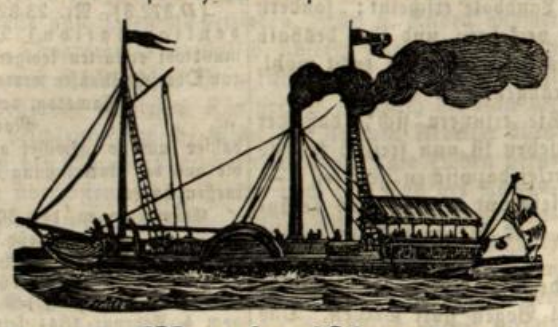
Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 284.

Mittwoch, den 18. Oktober 1843.

[D.118.]

Abfahrtsstunden

der rhein- preußischen Dampf- schiffe



von Maximiliansau

vom 1. Oktober d. J. an:

Rhein aufwärts:	**Rhein abwärts:**
Morgens 6 Uhr bis Straßburg.	Vormittags 11 Uhr bis Mainz.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9½ Uhr, von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Kunstanzeige.

[B.827.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Mannheim mit seiner Umgebung, im Maßstabe von 1/20000 der natürlichen Größe; nach den neuesten Aufnahmen gezeichnet.

Heidelberg-Schwetzingen mit ihren Umgebungen im Jahr 1843.

Plan von Karlsruhe, aufgenommen im Jahr 1843.

Der Preis eines jeden dieser drei in der lithographischen Werkstätte von H. Straub hier schön gestochenen Plane ist nur **12 kr.**, und es werden sich an dieselben die Plane der meisten größeren badischen Städte im gleichen Maßstabe anreihen. Zunächst werden erscheinen die Plane von **Freiburg, Rastatt-Baden** und **Konstanz.**

Eine besonders schön ausgeführte topographische

Karte der Umgegend von Karlsruhe auf 2 bis 5 Stunden Entfernung ist zum Preise von 30 kr. zu haben.

Diese Plane sind auch auf feinem Papier topographisch kolorirt zum Preise von 24 kr. und 48 kr. zu haben.

Karlsruhe 1843.

C. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[D.321.1] Leipzig.

INTERESSANTE NEUIGKEIT.

Bei ***C. W. B. Naumburg*** in **Leipzig** ist erschienen und in den Buchhandlungen von

A. Bielefeld, G. Braun, G. Holtzmann und **D. R. Marx**
in **Karlsruhe**

vorräthig:

PREUSSEN.

Geschichte seines Volkes und seiner Fürsten

von

der frühesten bis auf die neueste Zeit

von

Dr. Theodor Tetzner.

I. Heft.

Welches hohe Interesse erregt nicht die Geschichte eines Landes, das, wie Preussen, klein in seinem Anfange, kämpfend bei seinen Fortschritten, gewaltig bei seiner Vollendung, jetzt gross und mächtig durch die Gewalt seines Geistes dasteht! Wie nach und nach das Vereinzelte, ja Feindselige sich zum schönen Ganzen, wie aus dem kleinen Fürstenthume sich ein grosses Königreich gestaltet und wie besonders unter dem Schutze der Hohenzollern das preussische Volk und Land ein mächtiges geworden, das wollen wir in allgemein verständlicher Sprache dem Volke vor Augen stellen, und zwar so, dass wir nicht nur belehren, sondern auch unterhalten. Der bekannte Name des Verfassers, dessen frühere historische Werke bereits in mehreren Auflagen kursiren, bürgt für die Vortrefflichkeit dieses Buches und macht jede weitere Anpreisung desselben überflüssig.

Preussen erscheint in ***18 bis 20 Lieferungen in Gross-Schillerformat mit 20 bis 25 prachtvollen Stahlstichen*** und wird in 10 Monaten vollständig in den Händen der Abnehmer seyn.

Der Subskriptionspreis einer jeden Lieferung ist 4 gGr. = 5 Sgr. = 18 kr. rheinisch = 15 kr. Konventionsmünze. Subskribentensammler erhalten auf 6 Exemplare das 7te umsonst.

Als Gratis-Zugabe

wird der letzten Lieferung ein grosser prachtvoll gearbeiteter Stahlstich:

König Friedrich Wilhelm IV. im Garten in Sanssouci

beigegeben.

[D.380.1] Stuttgart. Die **Hoffmann**'sche **Verlagsbuchhandlung** in **Stuttgart** hat an alle solide Buchhandlungen versendet:

Berghaus, Dr. Heinr., allgemeine Länder- und Völkerkunde. Ein Bildungsbuch für alle Stände. 5ten Bandes 4te Lief. Preis 1 fl. 48 kr.

Mit dieser Lieferung ist der 5te Band vollendet; der 6te, letzte, erscheint, da der größte Theil des Manuskripts in den Händen des Verlegers, nun in wenigen Monaten.

Berge, Fr., das Käferbuch; ausführliche Natur-Geschichte der Käfer, nebst Anweisung, sie zu sammeln, zuzubereiten und aufzubewahren. 30 Bogen Text mit 1315 kolorirten Abbildungen auf 36 Tafeln. 4. 1ste Lief. (3 Bogen Text, mit 4 kol. Tafeln.) Subskriptionspreis 54 kr.

Das Ganze erscheint in 10 Lief. vollständig in diesem Jahre, und wird nicht nur Freunde und Kenner der Naturgeschichte befriedigen, sondern auch ein Weihnachtsbuch für die reifere Jugend bilden, wie solches bis jetzt überall fehlte; es darf denjenigen Lehrern und Eltern mit Recht empfohlen werden, welche den Werth eines Buches zu schätzen wissen, das ihren Zöglingen auf Jahre hinaus Stoff zu nützlicher Belehrung und angenehmer Unterhaltung gewährt.

Prof. **Oken's** allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. Neues Abonnement, 38ste bis 49ste Lief. Subskriptionspreis à 18 kr.

Das ganze Werk ist fortwährend vollständig oder nach und nach durch jede solide Buchhandlung zum Subskriptionspreis zu beziehen; die beiden letzten Lieferungen des Atlas erscheinen noch in diesem Jahre.

Das Buch der Welt, (das belehrendste und unterhaltendste Familienbuch für alle Stände, mit schönen Stahlstichen und vielen andern, prachtvoll kolorirten Abbildungen.) 9te und 10te Lieferung. Preis à 36 kr.

Die beiden letzten Lieferungen werden im Oktober ausgegeben, so daß der ganze Band — sicher das nützlichste, erfreuendste und verhältnißmäßig wohlfeilste Weihnachtsgeschenk — überall noch zur rechten Zeit gebunden werden kann.

Zu Besorgung der oben genannten Bücher empfiehlt sich namentlich **Franz Nöldeke** in **Karlsruhe.**

[D.317.1] Karlsruhe. So eben ist erschienen und in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** in Karlsruhe und **A. Knittel** in Rastatt zu haben:

☞ (500) Beste

Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen.

Als Husten, Schnupfen, Kopfweh, Magenschwäche, Magensäure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, träger Stuhlgang, Gicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schlafsucht und gegen 45 andere Krankheiten.

Mit allgemeinen Gesundheitsregeln.
Die Kunst lange zu leben (nach Hufeland).
Die Wunderkräfte des kalten Wassers.
Mittel zur Stärkung des Magens und
Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

(Sechste verbesserte Auflage.) Preis 54 kr.

Nicht leicht möchte es ein nützlicheres Buch als das obige geben, welches bei allen Krankheitsvorfällen Rath und Hülfe leistet. — Da, wo die kräftigste Arznei vergebens angewandt wurde, haben die hier vorgeschriebenen Hausmittel die Krankheit geheilt. — Tausende von Menschen haben diesem nützlichen Buche die Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verdanken. —

[C.79.3] Freiburg.

Bekanntmachung,
die nächste Ausstellung des freiburger Gewerbvereins betr.

Der Gewerbverein zu Freiburg veranstaltet während der Ostermesse 1844 wieder eine allgemeine Gewerbs- und Industrieausstellung. Indem wir dieses schon jetzt zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir alle Gewerbsleute und Fabrikanten ein, uns mit ihren Zusendungen zu erfreuen.

Insbesondere wünschen wir, daß nicht nur solche Gegenstände, auf welche mehr Zeit und Arbeit verwendet ist, als der eigentliche Gebrauch erfordert, eingesendet würden, sondern auch zum gewöhnlichen Gebrauch bestimmte Gegenstände, von welchen der Verfertiger glaubt, daß sie sich durch besondere Zweckmäßigkeit oder Billigkeit auszeichnen. Bei jedem eingesendeten Gegenstande muß bemerkt seyn, ob derselbe zum Verkaufe bestimmt ist und zu welchem Preise er einzeln und, im geeigneten Falle, in Parthien verkauft werden kann, da der Verein beabsichtigt, mit der Ausstellung eine Lotterie zu verbinden, wozu er bereits obrigkeitliche Genehmigung erhalten hat.

Zugleich werden die Herren Einsender ersucht, uns von den zur Ausstellung bestimmten Gegenständen 4 Wochen vor der Ausstellung gefälligst Anzeige zu machen, damit wir für die nöthigen Lokalitäten sorgen können. Bei spätern Anmeldungen müßten es sich die Herren Einsender selbst zuschreiben, wenn die Gegenstände nicht mehr geeignet aufgestellt werden könnten. Die Gegenstände selbst müssen vierzehn Tage vor der Ausstellung unter der Adresse des Gewerbvereins dahier eintreffen. Der Transport hierher geschieht auf Kosten und Gefahr der Einsender; dagegen sendet der Verein alle eingekommenen und zur Ausstellung geeigneten Gegenstände oder deren Betrag kostenfrei zurück.

Freiburg, den 15. Juli 1843.

Für den Gewerbverein:
Dr. J. Frick,
d. Z. Vorstand.

[D.379.2] Karlsruhe. (Ankündigung.)

Der Rheinische Landbote.

Herausgegeben von

Karl Zittel.

Indem der Rheinische Landbote sein künftiges Erscheinen bekannt macht, ist er weit entfernt, dasselbe als ein sogenanntes Bedürfniß der Zeit ankündigen zu wollen. Wenn es auch unterbliebe, so würde es dem verehrlichen Publikum deshalb keineswegs an Gelegenheit fehlen, seinen Durst nach Volksschriften zur Genüge zu stillen. Das ist aber auch gar nicht der Grund, aus welchem der Landbote erscheint; sondern es geschieht darum, weil er seine Freude daran hat, mit seinen Mitbürgern zu verkehren und ihm deshalb solch' eine eigene Gelegenheit, zu ihnen zu kommen, etwas sehr Angenehmes ist. Er weiß recht wohl, wie voll der Markt ist; aber er will doch versuchen, sich durch die Menge zu drängen.

Manche seiner künftigen Leser erneuern nur eine alte Bekanntschaft. Sie erinnern sich, daß der Landbote auf baldiges Wiedersehen von ihnen Abschied nahm. Dieses Wiedersehen ist nun freilich kein so baldiges geworden, wie es damals der Landbote sich dachte, — es ist Vielerlei dazwischen getreten; — möge es darum kein unerwünschtes seyn. Trägt er auch jetzt ein anderes Kleid und einen etwas veränderten Namen, so ist er doch immer derselbe und seine alten Freunde wissen, was sie von ihm zu erwarten haben.

Die Schrift, welche nunmehr unter seinem Namen erscheint, wird folgende Einrichtung bekommen.

Sie kommt in Vierteljahrsheften heraus und jedes Heft wird ohngefähr 4 Bogen stark werden. Das erste Heft enthält einen Kalender, welchem Kalenderbetrachtungen beigefügt sind, z. B. über die kirchlichen Feste, die Namen der Monate und Tage, über die Himmelszeichen, Wetter- und Bauernregeln u. s. w. In solche Länder, in welche ein auswärts gedruckter Kalender nicht hineindarf, kommen dann die Kalenderbetrachtungen ohne den Kalender und der Schaden ist nicht groß. In dem übrigen Theile, und überhaupt in den drei folgenden Vierteljahrsheften, wird der Landbote über Alles reden im Himmel und auf Erden, wovon er denkt, daß es seine Leser interessiren wird, vorausgesetzt nämlich, daß er etwas davon zu sagen weiß. Was er aber nicht weiß, das will er gerne bei Andern erfragen, wenn er Gelegenheit findet. Bei der Auswahl des Stoffes wird stets die Rücksicht auf eine gesunde Bildung des Volkes, auf eine lebendige Anregung der in ihm wohnenden Kräfte u. auf eine richtige Aufklärung desselben über seine wahren Interessen maaßgebend seyn. Ueber Form und Inhalt der Mittheilungen kann natürlich nichts Näheres bezeichnet werden; nur das bemerken wir, daß jedes Heft eine Relation über die politischen Ereignisse der jüngsten Zeit liefern wird, welche diejenigen Leser, welche nicht viele und große Zeitungen lesen können und doch auch mit der Zeit fortleben mögen, in den Stand setzen soll, sich ein richtiges Urtheil über die Zeitverhältnisse zu bilden. Den Herren Politikern aber, welche mehr davon verstehen, als der Landbote, mag es vielleicht nicht ganz uninteressant seyn, daraus zu erfahren, wie sich die Dinge ausnehmen, wenn man sie von unten her betrachtet. Außerdem wird in jedem Hefte immer wenigstens eine besondere Zeitfrage in dem „Kannegießerstübchen" ausführlich besprochen werden. Zum Schlusse endlich wird jedesmal der Landbote die Jugendwelt in dem „Kinderstübchen" versammeln und sich unter dem lieben jungen Volke einige Stunden recht wohl seyn lassen. Auch die großen Kinder sind freundlichst dazu eingeladen.

Der Verleger hat versprochen, gutes Papier anzuschaffen und schöne Bilder machen zu lassen, und er wird Wort halten.

Damit klopft nun, liebe Landsleute, der Rheinische Landbote an Eure Thüren, und bittet Euch, daß Ihr es ihm nicht für ungut nehmen möget, daß er Euch so geradezu fragt, ob er zu Euch kommen dürfe.

Der Herausgeber.

Obigem habe ich als Verleger Folgendes beizufügen:

Jedes Heft kostet 18 kr. rheinisch, das erste erscheint im Laufe dieses Monats und wird in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern vorräthig seyn; letztere bitte ich, sich dieserhalb an mich oder die ihnen zunächst gelegene Buchhandlung zu wenden; Jedermann aber ersuche ich, durch selbsteigenes Ansehen des Heftes den Inhalt desselben kennen zu lernen; wer sich dann befriedigt fühlt, wolle das Seinige beitragen zu weiterer Verbreitung. Ich werde Sorge tragen, daß die folgenden Hefte pünktlich jedesmal nach drei Monaten erscheinen, so wie auch dafür, daß die Ausstattung mit Bildern immer gediegener und reichhaltiger werde.

Karlsruhe, im Oktober 1843.

Georg Holtzmann.

[D.335.3] Bühl.

L. Wenger aus Biengen (Amts Staufen)

hat den Gasthof zum goldenen Löwen dahier übernommen. Derselbe wird sich durch gute und billige Bedienung zu empfehlen suchen.

Bühl, den 8. Oktober 1843.

[D382.2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das Haus Nr. 3 vor dem mühlburger Thor läßt der Eigenthümer den 25. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wegen anderweiten Etablissements; das Haus enthält 2 Stockwerke nach dem neuesten Geschmack mit Balkon, Salon, mehreren Nebenzimmern, Küche, gewölbten Keller, Stallung für 6 Pferde, Scheuer, Heuboden, ungefähr 2 Morgen wohl angeblümten Garten; das Ganze bildet ein geschlossenes kleines Landgut. Seiner Lage und Raum wegen würde es sich für eine Herrschaft, so wie auch für ein Kunstgärtner, Holz- und Steinkohlenhändler, Bierbrauer, Zimmermann, Maurer, so wie auch für eine Kunstmühle sehr gut eignen. Die Bedingungen sind sehr annehmbar.

[D.349.2] Konstanz. (Verkauf von abgängigen Dampfkesseln.) Am

Freitag, den 27. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wird die Unterzeichnete zwei abgängige Kessel von Dampfschiffen, aus starkem gewalztem Eisenblech gefertigt, ungefähr 400 Zentner wiegend, auf dem Hafendamm dahier an den Meistbietenden öffentlich zur Versteigerung bringen, wozu man Kauflustige hiemit höflichst einladet.

Konstanz, den 10. Oktober 1843.

Dampfschifffahrtsverwaltung.
Schäfer.

[D.305.3] Lahr.

Hausversteigerung.

Karl Preu's Wittwe und Kinder lassen

Montag, den 23. Okt. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaus zu Eigenthum versteigern:

15 Ruthen, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, gewölbtem Keller und sonstigem Zugehörde an der Marktstraße und Kirchgasse, das sich durch seine vorzügliche Lage besonders zu einem offenen Geschäft eignen würde.

1 Ruthe 25 Schuh Platz in der Roßgasse.

Ein Holzschopf zum Abbruch.

Lahr, den 4. Okt. 1843.

[D.309.3] Bötzingen.

Bierbrauereiverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine gut eingerichtete Bierbrauerei zum Rappenberg mit Lagerkeller, Wasserleitung, 200 Ohm neuen Lagerfässern, so wie auch 150 Stück kleinen Fäßchen von 8 bis 30 Maas, sammt aller Einrichtung am

Dienstag, den 7. Nov. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Löwen dahier aus freier Hand versteigern zu lassen.

Die Gebäulichkeiten liegen an der frequenten Straße von Emmendingen nach Altbreisach und über den Kaiserstuhl. Um die Gebäulichkeiten liegen 1½ Morgen Garten und Anlagen, mit 114 Stück tragbaren Obstbäumen und etwas Reben.

Die weitern Bedingnisse können täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen oder auf portofreie Anfragen ertheilt werden.

Bötzingen bei Emmendingen, den 1. Okt. 1843.

Ch. C. Rebstock.

[D.334.3] Nr. 9020. Ueberlingen. (Urtheil.) J. U. S. gegen Xaver Mai's Eheleute von Zimmern wegen Diebstahls wurde unter'm 11. August d. J. zu Recht erkannt:

Xaver Mai und dessen Ehefrau von Zimmern seyen der beschuldigten Entwendung von Bettfedern zum Nachtheile des Wirths Anton Zundel von Andelshofen für klagfrei zu erklären und mit den Kosten zu verschonen.

Vorstehendes Urtheil wird, da der Aufenthalt der Angeschuldigten unbekannt ist, hiermit an Eröffnungsstatt bekannt gemacht.

Ueberlingen, den 20. Sept. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Faber.

[D.304.2] Nr. 23,454. Bühl. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Konditors Karl Abele in Bühl betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht anmeldeten, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bühl, den 4. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eberlin.

[D.372.3] Nr. 23,924. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des im ersten Grade mundtodt erklärten ledigen Georg Friedrich Holdermann von Oberschaffhausen werden aufgefordert, ihre Forderungen am

Samstag, den 4. November d. J.,
Morgens 9 Uhr,

dahier um so gewisser anzumelden, als sonst sich dieselben die aus der Unterlassung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben.

Emmendingen, den 30. Septbr. 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Pfeiffer.

[D.375.3] Nr. 22,766. Staufen. (Verschollenheitserklärung.) Da auf die Kundschaftserhebung vom 4. Februar 1841 keine Nachrichten von dem abwesenden Mathias Zähringer von St. Ulrich eingingen, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen im Betrage von 611 fl. 41 kr. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Staufen, den 11. Oktober 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

[D.357.3] Nr. 16,343. Karlsruhe. (Entmündigung.) Der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Eduard Meier wird wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt und demselben seine Ehefrau, Amalie, geborene Ettlinger von hier, zur Vormünderin beigegeben.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
Stösser.
vdt. L. Dänzer.

[D.164.3] Nr. 23,251. Bühl. (Mundtodterklärung.) Augustin Reck von Weitenung wurde durch Erkenntniß vom 22. v. M. im ersten Grad für mundtodt erklärt und ihm in der Person des Bonifaz Ibach von da ein Beistand aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L. R. S. 513 gedachten Geschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Bühl, den 2. Okt. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Häfelin.

[D.156.3] Nr. 6058. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Schuhmacher Peter Buhler dahier, gestorben im Jahr 1811, hat ein Vermögen von ungefähr 5000 fl. hinterlassen, wovon er den Nachkommen seiner verschollenen Brüder Christian und Karl Buhler kraft Testamentes zwei Drittel zugedacht hat. Wegen vor Kurzem erfolgten Ablebens der Nutznießerin, Peter Buhler's Wittwe, wird dieses Vermögen jetzt erst realiter getheilt. Die Nachkommen der verschollenen Christian und Karl Buhler, deren Daseyn von den übrigen Erben nicht anerkannt wird, werden nun aufgefordert, sich

binnen 4 Monaten

zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, widrigenfalls ihr Antheil denen zugewiesen werden müßte, welchen er zukäme, wenn sie wirklich nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 27. September 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.
vdt. L. Hoeck.

[D.386.3] Nr. 37,510. Heidelberg. (Erbvorladung.) Der ledige Buchdruckergehülfe Friedrich Karl Unrath aus Stendal, königl. preuß. Regierungsbezirks Magdeburg, welcher mit Zustimmung seiner Obrigkeit hierher eingewandert ist, starb am 10. Januar d. J., ohne Hinterlassung bekannter Erben.

Diejenigen, welche Erbansprüche auf die Verlassenschaft zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier anzumelden und zu begründen, als sonst das, nach Abzug des Stückvermächtnisses noch in 101 fl. 20 kr. bestehende Vermögen des Verlebten dem großh. badischen Fiskus zugewiesen werden soll.

Heidelberg, den 19. September 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Metzger.
vdt. Chevalier.

[D.221.3] Nr. 16,674. Neckarbischofsheim. (Aufforderung.) Gärtner Christian Hummel von Rappenau ist am 17. Juli d. J. mit Hinterlassung eines eigenhändigen ungültigen Testaments und ohne bis jetzt bekannte gesetzliche Erben mit Tod abgegangen.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche Erbansprüche an die in etwa 4525 fl. 9 kr. bestehende Verlassenschaft des Christian Hummel machen wollen, aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst der großh. Fiskus auf Verlangen in Besitz und Gewähr dieser Verlassenschaft eingesetzt würde.

Neckarbischofsheim, den 14. Sept. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.

[D.272.3] Nr. 4534. Mannheim. (Oeffentliche Vorladung.) Johannes Schwab, Taglöhner, und Philipp Adam Schwab von Leimersheim, in k. bayer. Rheinpfalz, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden zur Empfangnahme ihres gesetzlichen Erbtheils von 57 fl. 30 kr. für jeden an dem Nachlasse des dahier verstorbenen Bürgers und Bedieners Mathias Bürckel

binnen 3 Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall dasselbe denjenigen werde zugewiesen werden, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, den 5. Okt. 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Winther.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.